

## Die Geschichte der „Netta“

Neben seiner Bedeutung für den Artenschutz besitzt der Bodensee auch eine starke Anziehungskraft als Erholungsregion vor allem für Wassersportler. Dies führt häufig zu Konflikten, besonders an der wasserseitigen Grenze der Schutzgebiete: Bereits ein einziger, in die gesperrte Schutzzone einfahrender Wassersportler kann zur Beunruhigung der scheuen und bedrohten Brutvögel oder zur Massenflucht der rastenden und mausernden Wasservögel führen. Durch eine landseitige Überwachung ist nur wenig auszurichten, da nur die Verstöße registriert werden können, ohne dass direkte Einwirkungsmöglichkeiten bestehen.

Daher erwarb der damalige "Deutsche Bund für Vogelschutz" (heute Naturschutzbund Deutschland) Ortsgruppe Konstanz 1971 eine schwimmende Beobachtungshütte der Vogelwarte Radolfzell, die bereits seit 1927 von der Anstalt für Bodenseeforschung der Stadt Konstanz zur Erforschung der Avifauna des Wollmatinger Rieds eingesetzt wurde und baute sie zur schwimmenden Schutz- und Beobachtungsstation „Netta“ um.

Die "Netta" liegt, solange dies die Wasserstände zulassen, unmittelbar an der Schutzgebietsgrenze und ist mit ehrenamtlichen Helfern besetzt. Dies bietet einen idealen Schutz für die sensible Flachwasserzone: Störenfriede können unmittelbar angesprochen und aus dem Schutzgebiet verwiesen werden und durch die Beobachtung vom Boot aus konnten zahlreiche neue Erkenntnisse über die Bestandsentwicklung und das Verhalten der Wasservögel gesammelt werden, die unmittelbar in die Betreuungsarbeit einfließen. Ein Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der prophylaktischen Aufklärungsarbeit der Wassersportler, damit ein Eingreifen erst gar nicht nötig wird. So wurde die "Netta" 1993 mit Hilfe eines Zuschusses der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit einer Solaranlage und das Beiboot mit einem Elektromotor ausgerüstet, als Vorbild für Wassersportler bezüglich des Einsatzes umwelt- und naturverträglicher Technologien anstelle der noch weit verbreiteten Verbrennungsmotoren.

Neben wichtigen Überwachungsaufgaben wird die Netta auch heute noch als bedeutende Beobachtungsstation für die Wasservogelforschung am Bodensee genutzt. Vor allem Daten zum Bruterfolg der Wasservögel, aber auch zur Wasservogelmauser werden von der Netta aus erhoben. Der herausragende Wert ist die langfristig kontinuierliche Präsenz gut ausgebildeter Ornithologen unmittelbar im ornithologisch bedeutsamen Ermatinger Becken. So verfügt das NABU-Naturschutzzentrum über eine vermutlich einzigartige Zahlenreihe, die die Veränderung der Brutvogelbestände bis in die 1960er Jahre zurück dokumentiert.

Eines der wichtigsten ornithologischen Grundlagenwerke, die „Avifauna Bodensee“, stützt sich unter anderem auf Daten, die von der Netta aus erhoben wurden.

## Die „Netta“ in Jahreszahlen:

**1927** Einsatz der schwimmenden Beobachtungshütte der Anstalt für Bodenseeforschung für ornithologische Forschung im Wollmatinger Ried



## 1930er Jahre Badefreuden



**1940** Der Zollgrenzschutz beschlagnahmt die schwimmende Beobachtungsstation und setzt sie auf dem Seerhein als Stützpunkt ein



**1949** Die in den Nachkriegsjahren zerstörte Beobachtungshütte wird von der Anstalt für Bodenseeforschung mit finanzieller Unterstützung der Stadt Konstanz auf dem alten Ponton wieder aufgebaut.

**Berichterstattung von 1948/49** „Die alte, im Jahre 1927 erbaute Beobachtungshütte, die während des zweiten Weltkrieges den Beamten des Zollgrenzschutzes im Untersee als Unterkunft gedient hatte, ist den ersten Nachkriegsereignissen zum Opfer gefallen.

Im Spätjahr 1948 bewilligte der Stadtrat der Stadt Konstanz, dem Wunsche ornithologisch interessierter Kreise der Konstanzer Bürgerschaft folgend, die Mittel zur Neuerrichtung der Hütte auf dem alten Eisenponton, der noch in gutem Zustand hatte geborgen werden können. Einen wertvollen Beitrag zur Finanzierung des Projektes in schwerer Zeit leistete unser Dr. Noll selbst dadurch, daß er den Ertrag zweier Lichtbilder- und Filmvorträge über die Vogelwelt des Bodensees am 22.1.1949 in Konstanz für den Bau zur Verfügung stellte.

Die Ausführung des Baues wurde vom Städt. Hochbauamt dem Konstanzer Zimmermeister G. Fischer übertragen, dessen Vater bereits die erste Hütte erstellt hatte. Die Pläne hat Prof. Auerbach entworfen, und Zimmermeister Fischer hat seine Arbeit in sorgfältiger und zweckmäßiger Weise durchgeführt. Die erforderlichen Schlosserarbeiten besorgte Schlossermeister Bechinger, Konstanz. Da indessen die zur Verfügung stehenden Mittel rasch zur Neige gingen, wurden die noch verbleibenden Malerarbeiten von Herrn Conrad, Konstanz und den Mitarbeitern der Anstalt selbst erledigt.

Neben Herrn Conrad, der in tatkräftiger Weise auch zahlreiche Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Material usw. überwand, ist die Anstalt der Firma L. Stromeyer und Co. zu Dank verpflichtet, die auf Vermittlung von Stadtrat Effertz wertvolle Einrichtungsgegenstände als Geschenk zur Verfügung stellte. Herrn Dr. Jauch, Konstanz, danken wir für die Stiftung eines von ihm aufgenommenen Bildes der Netta rufina aus dem Wollmatinger Ried.

Damit stellen wir die „Netta“ am 12. Mai 1949 in Dienst. Noch fehlt manches Notwendige an der Einrichtung, aber wir hoffen, daß sich das im Laufe der Zeit noch einfinden wird. Und nun, Herr Doktor Noll, fahren Sie fort in Ihren schönen und interessanten Arbeiten, die den Schweizer Forscher, wie wir hoffen, noch recht lange mit uns Deutschen in gemeinsamer Tätigkeit verbinden werden!

Konstanz-Staad, den 12. Mai 1949 i.A. Rich. Muckle“

**1971** Beginn der Überwachung der Wasserfläche vor dem Wollmatinger Ried mit der schwimmenden Schutz- und Beobachtungsstation „Netta“



**3. Juli 1982** Schutz- und Beobachtungsstation „Netta“ wird vermutlich durch einen Brandanschlag zerstört.



**1982** Wiederaufbau der Vogelschutzarche „Netta“ nach alten Bildvorlagen

**1993** Die Netta wird mit einer Solaranlage ausgerüstet.

Weitere Renovierungsmaßnahmen finden in den Jahren **1995 & 2005** statt.



**2009** Die alte, in die Jahre gekommene Netta wird verschrottet, da der Ponton durchgerostet ist. Die alte Netta bestand demnach aus 2,95 t Mischschrott (Ponton), 1,48 t Holz sowie 0,43 t gewerblichen Siedlungsabfällen.

## Die „Neue Netta“

**2008** Der Bau eines neuen Schiffes wird bei der Hartmann-erft in Hard Österreich in Auftrag gegeben. Technische Daten:

Länge: 9,00 m  
Breite max.: 4,50 m  
Freibord: 0,67 m  
Tiefgang Rumpf: 0,15 m  
Blechstärke AlMg<sub>3</sub>: 4mm

Keine Motorisierung  
Zugelassen für max 7 Personen



**Finanzierung:** Die neue Netta kostete rund 87.000 Euro. Finanziert hat den Bau die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg, die für die Netta über Jahre Spenden gesammelt hat sowie die NABU-Gruppen Überlingen und Konstanz. Ein herzliches Dankschön an alle Spender!

**10. Juli 2009** Festliche Taufe der neuen „Netta“. Mit dem Boot der Wasserschutzpolizei Reichenau wird die neue „Netta“ an ihren Bestimmungsort dem Flachwasser an der Schutzgebietsgrenze des Wollmatinger Rieds gebracht.



**Seit Juli 2009** Die neue „Netta“ im Einsatz

